

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Ernst Bismarck, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Bindau, Magdeburg. Druck und Verlag von E. Bismarck u. Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Gr. Mühlgr. 3, Fernspr. 1567. Redaktion und Druckerei: Gr. Mühlgr. 8. Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Pränumerations zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Frangobrief) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Einzugschein in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk. monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2.25 Mk. vierteljährlich. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Insetionsgebühren: die Zeilspalten Kolonnenhöhe 15 Pf., anderwärts 25 Pf., im Restamtteil 20 Pf. Zeitungspostgebühr Seite 439

Nr. 185.

Magdeburg, Mittwoch den 10. August 1910.

21. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Nach unserm Siege!

Die bürgerlichen Parteien geben ein Jahr vor den Wahlen sie bereits verloren! Sie denken nicht mehr daran, den Sieg zu erringen, sondern sie grübeln, wie sie am günstigsten die Niederlage auszubenten vermöchten. Sie denken nicht über die Wahlen nach, sondern sie denken nach den Wahlen. Das ist eine Erscheinung, die sich niemals im Deutschen Reich gezeigt hat und die in keinem andern zivilisierten Lande möglich ist, sondern eben nur in einem Staatswesen, in dem der Parlamentarismus nicht mehr als eine Dekoration ist, die man abreißt, sobald sie lästig ist. Diese Wahlkapitulation vor dem Kampf ist so auffällig, daß man bereits Stimmen hört, die uns vor einem allzu großen Siege warnen und uns raten, auf irgendeine Art die Mitläufer schon jetzt abzuschneiden. Fast scheint hier und da die Befürchtung zu herrschen, daß von unsern Feinden diesmal die Partei der Nichtwähler kommandiert wird, in der roten Flut zu schwimmen.

Die außerordentliche Lage hat die Professoren aufgeschreckt und sie sagen jetzt ihre Sprüche her. Daß der Herrenhäuser Schmöller das Dreiklassenwahlrecht in Preußen, das 82,3 Prozent der Wähler zur Ohnmacht verurteilt, als die Ursache eines revolutionären Ausbruchs verurteilt, ist bekannt. Wer an verantwortlicher Stelle verkündet, rief der alte Herr beschwörend aus, das heutige preussische Wahlrecht sei vollendet gut, das mache sich mitverantwortlich für große Katastrophen. Und er schilderte ganz richtig die feudale Reaktion: „Für Wien erscheint es noch heute als das natürliche — einige sagen als das gottgewollte — System, daß der Gutsherr allein so viel Einfluß habe, wie seine sämtlichen Bauern in der zweiten und seine Tagelöhner in der dritten Abteilung. Den Verteidigern dieses Zustandes erscheint schon das Einrücken des Pfarrers oder einiger Großbauern in die erste, einiger Großbauern in die zweite Abteilung als falsch, ungerecht.“ Aber nachdem Herr Schmöller also die Revolution angekündigt, lösch er den Weltbrand auch gleich wieder mit einem kühnen Tritte seiner Gummiwalzen aus: Das ganze Unheil rühre daher, daß der schwarze Bloß, im Gefühl seiner Macht weder auf die Mittelparteien noch auf Bethmann-Sollweg, den Kanzler, die geringste Rücksicht nehme; hätte man die Wahlreform angenommen, wie sie das Herrenhaus beschloß — man denke, das preussische Herrenhaus als Vorläufer gegen den ostelbischen Feudaladel! — dann wäre die berühmte organische Weiterbildung des Wahlrechts erreicht worden und die Revolution vermieden worden.

Im Gegensatz zu seinem organischen Kollegen fürchtet Professor Hans Delbrück nicht im geringsten die Revolution. Er empfiehlt die Ermattungs- oder besser die Abzapplungsstrategie. Man solle die Sozialdemokratie ruhig siegen lassen, ihr Wahlerfolg sei ohnehin nicht mehr zu vermeiden. Daher solle man sich jetzt nicht mit den vergeblichen Bemühungen quälen, einen allbürgerlichen Wahlblock zustande zu bringen. Aber am Tage nach der Niederlage beginne der Sieg. Herr Delbrück philosophiert wie folgt in den „Preussischen Jahrbüchern“:

Vom Standpunkt der Wahlreform ist das Verhalten der bürgerlichen Partei zweifellos ein Meisterstück. Die Neigung vieler Liberalen, ihnen in den Stichwahlen beizupringen, wird dadurch sehr verstärkt werden. Aber je größer der sozialdemokratische Sieg bei den nächsten Reichstagswahlen wird, desto größer wird nachher die Enttäuschung sein und desto härter dann der Rückschlag. Die Regierung und die Konservativen geben sich große Mühe, schon jetzt ein Kartell der positiv schaffenden Parteien gegen die Sozialdemokratie zusammenzubringen. Da auf die Freijünglinge nicht zu rechnen ist, so sucht man die Nationalliberalen an die konservativ-liberalen Koalition heranzuziehen. Ich halte dieses Bestreben im Augenblick für aussichtslos. Zwar sind unter den Großindustriellen des Westens viele, die aus Furcht vor der Sozialdemokratie ganz gern den Anschluß nach rechts nehmen. Aber die nationalliberale Partei zählt doch auch viele Mitglieder, die das auf keinen Fall mitmachen werden. ... Schon für die nächsten Reichstagswahlen einen Zusammenschluß von Liberalen und Zentrum gegen die Sozialdemokratie zu erlangen, ist völlig ausgeschlossen, und ist auch zwecklos, denn ein Sieg der Sozialisten ist vorläufig so oder so unvermeidlich. Ganz anders, wenn wir die Reichstagswahlen erst hinter uns und die Sozialdemokratie dann gezeigt haben, daß sie mit ihren 120 Stimmen oder wieviel es sein mögen, nichts anzufangen wissen. Zu den Tugenden eines Staatsmannes gehört auch die Geduld. Der Zeitpunkt für die Parole der Einigung aller positiv schaffenden Parteien ist noch nicht da. Die Parole verbräutet sich, wenn sie zu früh ausgegeben wird. Die beste Taktik, die die Regierung zurzeit verfolgen kann, ist, die Dinge und die Parteien bis nach den neuen Wahlen in der Schwebe zu halten. Lasse man den Ganjand und den Hund der Landwirte zunächst einmal neben- und gegeneinander vorgehen.

Hans Delbrück schaukelt sich in dem sonderbarsten aller Zirkel. Er scheint zu wähnen, daß die Sozialdemokratie sich am Vergnügen der Wahlkämpfe und an dem Gewinn von Mandaten erfättigt; wir streben nach dem Kaufe der Erfolge und kümmern uns nicht darum, was wir mit den Erfolgen hernach anfangen. Der Professor mag unbesorgt sein: die Masse würde ihre verantwortlichen Führer samt und sonders zum Teufel jagen, wenn sie wirklich einer solchen hohlen, gedanken- und gewissenlosen reinen Agitationspolitik huldigten, die freilich sofort scheitern würde. Die Wähler schicken uns in den Reichstag, damit wir „positiv schaffende“ Arbeit leisten, und sie schicken uns und nicht die bürgerlichen Parteien, weil sie daran verzweifeln, daß die bisherige Mehrheit des Reichstags positiv schaffende Arbeit leisten will und kann.

Was die bürgerlichen Parteien im Reichstag leisten, empfindet das Volk weder als positiv noch als schöpferisch. Diese ganze bürgerliche Politik ist seit Jahren völlig leer und unfruchtbar, die nackte und brutale Interessenvorjagung kapitalistischer Gruppen, ohne jede höhere Zwecksetzung, ja auch ohne einen neuen Einfall. Sie bewegt sich ewig im gleichen engen Kreis, einer im tiefsten Grunde durchaus unproduktiven Gesetzgebung. Oder ist etwa die mechanische Vermehrung der Rüstung schöpferisch? Das kann jede Rechenmaschine leisten, dazu bedarf es überhaupt keiner menschlichen Intelligenz. Oder ist die steigende Belastung der Armut mit Hungersteuern Schaffen? Das ist eine positive Leistung, die jeder Arbeiter auch versteht, ohne daß ihm die Bürgerkrone winkt, vielmehr das Strafgesetzbuch.

Die Möglichkeit einer positiv schaffenden Arbeit beginnt erst, wenn die Sozialdemokratie zu entscheidendem Einfluß gelangt. Die Wähler rufen uns zu Hilfe, weil sie uns vertrauen, daß wir im Parlament gemeinnützige Arbeit leisten, daß wir die bürgerlichen Parteien und die Regierung zur positiv schaffenden Arbeit zwingen, bei Strafe ihrer Vernichtung. Es ist noch alles zu tun. Die großen Aufgaben der Demokratisierung und der Parlamentarisierung Deutschlands sind noch samt und sonders zu erledigen. Es ist schon viel getan, wenn erst einmal das nationale liberale politische Programm durchgeführt wird. Die internationale Abrüstung kann nicht länger aufgeschoben werden, die nach innen mit der Demokratisierung des Heerwesens Hand in Hand gehen muß. Der Aufbau der Reichsausgaben auf direkter Besteuerung des Besitzes und des Erbes, eine Strafrechtsreform in modernem Geist, eine einfache, einheitliche und ausreichende Versicherungsgesetzgebung mit durchgeführter Selbstverwaltung der Versicherten, ein Arbeiterschutz, der endlich auch dem deutschen erwachsenen Arbeiter den Maximalarbeitsstag bringt, das sind längst fällige, unaufschiebbare Einzelerforderungen positiv schaffender Arbeit. Und bei der Erneuerung der Handelsverträge werden wir nicht nur auf die Erleichterung der Schutzösterreichischen Lasten hinwirken, sondern auch den positiv schaffenden Versuch machen, das System der Handelsverträge zu einem System fruchtbarer internationaler Abmachungen, namentlich auf sozialpolitischem Gebiet auszubauen.

Deshalb wollen die Millionen Wähler, daß die Sozialdemokraten siegen, und deshalb muß unser Sieg so gewaltig sein, daß keine Koalition der Gegner und kein Gemischtreich die Sozialdemokratie daran hindern kann, in Deutschland eine Aera positiv schaffender Arbeit zu beginnen. Wir ringen um den Sieg, um am Tage nach dem Siege die Initiative schöpferischer Gesetzgebung zu ergreifen!

Politische Uebersicht.

Magdeburg, 9. August 1910.

Die Konservativen und die preussische Wahlreform.

Die preussischen Junker wissen ganz gut, daß sie sich bei dem jetzigen Stande der Wahlrechtsbewegung schon auf dem obern Ende einer schiefen Ebene befinden und daß die Fahrt nach abwärts unvermeidlich geworden ist. Nur das ist noch für sie, wie für die übrige Welt die Frage, wann diese Fahrt angetreten wird und wie weit sie gehen soll.

Die herrschende Richtung unter den Konservativen beschränkt sich darauf, nach Art störrischer Kinder stehen zu bleiben und nein und abermals nein zu schreien. Dazwischen aber gibt es ein paar gerissene Politiker, die sich sagen, wenn die Nutzhypothese durch fremde Gewalt erzwungen wird, könne man nicht wissen, wo und wie sie erde; wenn aber die Partei sich in einem von ihr selbst erwählten Augenblick zur Reife entschließe, dann werde es ihr möglich sein, unterwegs zu halten und imit heißen Gliedern davon zu kommen.

Aus diesem Gedankengang läßt sich ein Artikel der „Konservativen Monatschrift“ erklären, in dem ausgeführt wird, weder die indirekte noch die öffentliche Wahl entsprechende konservativen Parteiprinzipien, es sei also nicht notwendig, sich der Einführung der direkten, geheimen Wahl zu widersetzen. Bei dieser Gelegenheit gelangt dem Verfasser der hübsche Satz: „Es ist nicht konservativ, auf allem, was besteht, zu leieren zu verharren.“

Dann wird den bleiern Soldaten Seydebrands und Gerolds, die das direkte Wahlverfahren im Landtag niedergestimmt haben, weiter zu verstehen gegeben:

Der Zwang, den eignen politischen Willen gewissermaßen einem dritten zur beliebigen Verwendung abzutreten, wird heute auch von der überwiegenden Zahl der Wohlgeinten kaum anders denn als lästige Bevormundung angesehen. Wenn etwas beständig ist, so ist es die Tatsache, daß das indirekte Wahlverfahren sich nur noch verschwindend geringer Sympathien erfreut.

Das muß das Zentrum, das mit den Junkern zusammen die Aufrechterhaltung des indirekten Wahlverfahrens entgegen der Regierungsvorlage beschlossen hat, sich jetzt von der „Konservativen Monatschrift“ sagen lassen! Was liegt auch dem Zentrum an der lästigen Bevormundung der Staatsbürger, wenn nur den Junkern, wie die „Germania“ so schön sagt, „nichts aufgezwungen“ wird.

In ganz verständiger Weise wird dann gegenüber dem üblichen Unfimm der konservativen Presse ausgeführt, daß die öffentliche Abstimmung keineswegs der Ehrlichkeit dient, sondern im Gegenteil infolge „der Fülle der menschlichen Abhängigkeiten“ eine „Verleitung zur Unwahrhaftigkeit“ darstellt. „Das offene Bekenntnis einer Ueberzeugung hat nach der „Konservativen Monatschrift“ nur dann Wert, wenn eine Gewähr besteht dafür, daß die bekannte Ueberzeugung selbst ehrlich ist.“ Und zugunsten der geheimen Wahl wird dann gesagt:

Umgekehrt wie bei der indirekten und direkten Wahl läßt sich beim Vergleich der öffentlichen und geheimen sagen, daß die geheime ein Uebergangsstadium ist zum Zwecke der Volkserziehung, sie gewöhnt den Bürger daran, politisch ehrlich zu sein.

Das ist genau dasselbe, was die sozialdemokratische Presse seit jeher behauptet, und genau das Gegenteil von dem, was in den konservativen Blättern bisher stets gesagt worden ist.

Mit treffenden Gründen wendet sich die „Konservative Monatschrift“ sodann auch gegen das nationale liberale Pluralwahlrecht, wobei sie freilich übersieht, daß alles, was sie darüber sagt, Wort für Wort auch auf das Klassenwahlrecht zutrifft, das sie offenbar durch das Zugeständnis der direkten geheimen Wahl retten will:

Die Leistungen für die nationale Kultur messen, heißt den menschlichen Wert überhaupt klassifizieren, und das ist nicht der Beruf des Staates und seiner Organe. ... Die Wege, die sich dem Examinieren öffnen, sind Lohn genug, und es ist wahrlich kein Bedürfnis, das Examen noch mit politischen Rechten zu lohnen.

Würde der einstichtige Konservative, der diese Sätze niederschrieb, den Mut haben, seine Gedanken zu Ende zu denken, so würde er sich sagen müssen, daß die Privilegierung der Besitzenden, der großen Steuerzahler, wie sie durch das Klassenwahlrecht erfolgt, noch blödsinniger und ungerechter ist als die von ihm mit Recht bekämpfte Privilegierung der Examinierten. Er würde sich an den Ausspruch des Grafen Pobjedowsky erinnern, daß Besitz immer eine Annehmlichkeit, selten ein Verdienst und niemals eine Tugend ist. Wenn ein Mann, der irgendein Prüfungszeugnis in der Tasche hat, kein höheres Wahlrecht haben soll als irgendeiner seiner zwar nicht in der Schule, aber vielleicht desto härter im Leben geprüften Mitbürger — und er soll es gewiß nicht —, dann soll auch der reiche Erbe, der glückliche Spekulant oder der erfolgreiche Bordellwirt kein höheres Wahlrecht beanspruchen dürfen als ein anderer Staatsbürger. Denn von ihm gilt erst recht, was der konservative Verfasser vom Examinierten sagt: sein Erwerb ist Lohn genug und es behöft kein Bedürfnis, ihn noch mit politischen Rechten zu belohnen.

Die „Deutsche Tageszeitung“ versucht die Zeitchrift, deren Aufrichtigkeit ihr so große Verlegenheit bereitet, von sich abzuschütteln. Sie erklärt, die „Konservative Monatschrift“ sei kein Organ der Partei noch irgendeiner konservativen Fraktion. Es ist ihr, wie sie versichert, zweifelhaft, ob die „Monatschrift“ „mit der Darlegung so tief und grundsätzlich abweichender Anschauungen der konservativen Sache dient“. Vielleicht ist aber doch der Politiker der „Monatschrift“ ein dem Herrn Dertel überlegener Geist. Er will Zugeständnisse machen, um nicht

Der Nachlaß Thaddäus Robis.

Ueber den Nachlaß Robis, der, wie erinnertlich, im Juni zu Stettin bei einem Herzanfall ums Leben kam, ist jetzt der Konkurs verhängt worden. Viele, die aus dem Mordprozeß Breuer erfahren haben, wie spitz die Madrenmatadore leben und wie sie im Golde schwimmen konnten, werden sich jetzt wundern, daß es über Robis Nachlaß zum Konkurs gekommen ist.

Tödtlicher Unfall bei einer Operation.

Am Sonnabend kam ein 10jähriges Mädchen in das städtische Kinderhospital in Prag, um sich einen deutlichen Auswuchs mittels einer galvanisierten Drahtschlinge auf operativem Wege entfernen zu lassen. Vor der Operation wurde dem Kinde die Hand mit Jodtinktur desinfiziert, worauf sich der Arzt dem Kinde mit der erhigten Drahtschlinge näherte. In diesem Augenblick explodierten die Benzindämpfe, die Stämmen ergriffen die Kleider des Kindes, das so schwere Brandwunden erlitt, daß es nach heftigen Schmerzen gestorben ist.

Automobilunglück.

Ein schweres Automobilunglück hat sich bei Baierbrunn im Statal bei München ereignet. Eine Münchner Automobilistin fuhr auf eine Telegraphenstange und über schlug sich. Alle fünf Insassen erlitten schwere Verletzungen.

125 000 Mark unterschlagen.

Der frühere Geschäftsführer Hoffmann unterschlug seiner Firma, der Handwischen Bieleger in Naalberge (Anhalt), 125 000 Mark.

Vermischte Nachrichten.

6000 Meter unter dem Meere. Ueber die Meeresforschungsfahrt, die norwegische Gelehrte mit dem Schiffe „Michael Sara“ auf dem Atlantischen Ozean unternahmen, und über deren ersten Teil bereits berichtet wurde, wird telegraphisch aus St. Johns-Neufundland gemeldet, daß die Expedition nunmehr dort angelangt sei, nachdem Gibraltar, Algier, Kap Mogador, die Kanarischen Inseln und die Azoren besucht worden waren. Ueberall sind Untersuchungen großer Tiefen vorgenommen worden; man hat sogar Tiefen von 6000 Metern erforscht! Die wichtigsten Ergebnisse haben dann die Untersuchungen in Tiefen von etwa 1000 Metern gehabt. Ungefähr 150 neue Fischarten sind gefunden worden, darunter viele von größtem Interesse.

Ueber verschiedene den Golfstrom betreffende Verhältnisse haben die angestellten Untersuchungen neues Licht gebracht. Auffallend-erregende Entdeckungen sind vor allem in der Sargassosee oder demjenigen Teile des Atlantischen Ozeans gemacht worden, der sich zwischen Westindien und den Kanarischen Inseln befindet; hier sind gewaltige Mengen schwimmenden Seetangs, „Sargassum“, gefunden worden. Die Untersuchungen der „Michael Sara“ Expedition im Sargassomeere haben ergeben, daß die bisher geltenden Ansichten über die Verbreitung der in Frage stehenden Algen zum großen Teil irrtümlich sind.

Das abgeschlossene Spanien. Jungst wollte das Domkapitel der Metropolitanische in Saragossa eine kostbare Sammlung alter Gobelins verkaufen. Doch die Academia de Bellas Artes de San Fernando protestierte, und so verbot das Justizministerium die Ausführung. Als dann kürzlich das Domkapitel von Valladolid zwei hervorragende Werke des Theodoropull genannt el Greco für 25 000 Pesetas loschlagen wollte, wies der Erzbischof, durch die allgemeine Einsprache gebrängt, auf eine itakliche Verordnung hin, nach der jeder Verkauf von Kirchengegenständen, deren Wert 5000 Pesetas übersteigt, der Genehmigung des Heiligen Stuhles bedarf. Solche Bestimmungen bedeuten aber durchaus keinen durchgreifenden Schutz. Vor kurzer Zeit verschwanden in Toledo aus der Kapelle San José einige Werke des Greco. Und nur wenige Jahre sind es her, daß die berühmte Goldmonstranz, die Karl 4. dem Kloster von Medina de Pomar gestiftet hatte, für 8000 Pfund ins Britische Museum wanderte, und daß die Antwerpener Galerie den von Hans Memling gemalten Orgelschmud der Kirche zu St. Maria la Real in Najera für 200 000 Franc kaufte.

„Ich liebe dich“ in tausend Sprachen. Mit dem Eifer des echten Gelehrten, so weiß der „Corriere della Sera“ zu berichten, arbeitet gegenwärtig ein schwedischer Sprachkundiger an einem Werke, das gewiß der Originalität nicht entbehrt. Er will die Formel, mit der die einzelnen Völker ihre Liebesgefühle ausdrücken, in allen Sprachen des Erdballs zusammenstellen. Die Wissenschaft des „Ich liebe dich“ ist kein leichter Beruf, denn es gibt mehr als tausend Sprachen, in denen diese Worte gekünstelt, geköhnt und gejubelt werden. Der Chinese klopft „Uo ugai ni“, der Armenier äußert seine Leidenschaft in den Worten „Se sirem as hez“, der Araber begnügt sich mit einem kurzen „Nehabbek!“ Der Türke klistert „Sidi seveiorum“, der Indier „Main sym ka pisar karim“. Am schwersten hat es sicherlich

der Grönländer, der seine Liebesgefühle in einem einzigen Worte von fünfzehn Silben ausdrückt. Wenn er nicht stöhnt, sagt er „Unitgrærdistmalæfronsjungarrigujak!“ Auch in verschiedenen ertischen Sprachen braucht man zum Ausprechen der alten Liebesformel einen guten Zungenschlag.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg-Altkstadt, 8. August.

Aufgebote: Versicherungsbeamter Walter Barthel mit Elfe Knood. Versicherungsbeamter Reinhold Peters mit Käthe Sobbe. Werkzeugmacher Paul Krähbort mit Auguste Bornmann.

Geburten: Luise, T. des Gastwirts Felix Rebelung, 3½ J. T. des Kupferschmieds Wilhelm Schulz. Marianne, T. des Sergeanten und Trompeters Friedrich Dietrich. Gerda, T. des Schlossers Hermann Schlag. Werner, S. des Profuriers Willi Schrader. Fritz u. Helga, Zwillinge, des Klempners Karl Käßling.

Todesfälle: Witwe Auguste Dommes geb. Schaper, 85 J. 2 W. 2 T. Witwe Friederike Noth geb. Schrader, 71 J. 17 T. Betriebsdirektor Karl Krause, 87 J. 9 W. 24 T. Reg.-Kantlei-Geh. a. D. Franz Laebe, 56 J. 3 W. 18 T. Lehrling Walter Hippe, 15 J. 24 T. Erna, T. des Malers Otto Bude, 1 J. 12 T. Eilfried, T. des Arbeiters Hugo Richter, 9 W. 8 T. Erna, T. des Arbeiters Gustav Schodt, 3 W. 8 T. Toibeb. S. des Drogeristen Willi Hamemann.

Sudenburg, 8. August.

Aufgebote: Kaufmann Karl Ludwig Nordhausen in Stettin mit Emma Luise Thimelke hier.

Todesfälle: Wilhelm, S. des Arbeiters Wilhelm Müller, 2 W. 18 T. Vleschen, T. des Kupferschmieds Wilhelm Klare, 1 W. 4 T. Hausdiener Gustav Albrecht, 54 J. 11 W. 27 T. Hedwig, T. des Arbeiters Richard Vocatus, 2 W. 21 T.

Buckau, 8. August.

Aufgebote: Arbeiter Otto Hornad in Welsleben mit Emma Heine hier. Kaufmann Max Trappe in Halle a. S. mit Emma Herrmann hier.

Geburt: Margareta, T. des Eisenbahnkassiers Gottfr. Knop. **Todesfälle:** Franz, S. des Drehers Franz Kluge, 2 J. 5 W. 20 T. Anna geb. Kästner, Ehefrau des Kaufm. Bruno Probst, 26 J. 1 W. 23 T. Ernst, S. des verstorb. Arz. Hermann Lawenstein, 3 J. 11 W. 22 T.

LANGER MÜNCHNER BREITWEG BIA



Artikel zur Schneiderei

Extra-Preise!

Nur soweit Vorrat!

Maschinen-Garne

Ackermann	z. Obergarn	1000-Yd.-Rolle	25 Pf.
Ackermann	z. Untergarn	1000-Yd.-Rolle	15 Pf.
Ackermann		200-Yd.-Rolle	6 Pf.

Nur Einzel-Verkauf!

Ackermann	z.	80-Yd.-Rolle	3 Pf.
Clark		1000-Yd.-Rolle	36 Pf.
Clark		200-Yd.-Rolle	10 Pf.
Ackermann	coult.	200-Yd.-Rolle	6 Pf.

Tailen-Verschlässe

Merkur	Paar	4 Pf.
Hedwig	Paar	7 Pf.
Viktoria	Paar	12 Pf.

Kleider-Druckknöpfe

Zukunftsf	stern m. Geb.	Koh-i-noor	la. Qualität,
	schwarz		schwarz
	Dbd. 3 Pf.		u. weiß
			Dugend 8 Pf.

Haken u. Oesen

	la. Qualität,
schwarz	weiß
Palet 2 Pf.	Palet 5 Pf.

Schweißblätter

Trikot	Gr. 1 Paar	7 Pf.
	Gr. 2 Paar	9 Pf.
	Gr. 3 Paar	12 Pf.
	Echt Canfield	Gr. 1 P. 45. Gr. 3 P. 35 Pf.

Gestickte Wäsche-Buchstaben rot-weiß

2 Dugend **3** Pf.

Nähseide

Kreuzwickel schwarz und farbig

25-Mtr.-Rolle 1 Rolle 1 Pf.

Fischbein

blond, la.

16	18	20	22	24	26	28 cm
jezt Dbd.	7	10	12	14	16	18 20 Pf.

Kragenstützstäbchen

glashell, doppelt.

5, 6, 7, 8 cm hoch

Dbd. 4 Pf.

Ein Sortiment **Strumpf-Gummiband-Reste**

10 Pf.

jezt Stück

Futterstoffe!

la. Jakonett	weiß, schwarz, grau	Meter 30 und	22 Pf.
Tailenfutter	zweiweiß	Meter	39 Pf.
Alpaka	in schwarz und farbig, für Rockfutter	Meter	48 Pf.

Geschenk-Woche!

Geschenk-Woche!

Von Mittwoch den 10. August d. J.

Geschenk-Woche!

Bis Mittwoch den 17. August d. J.

Trotz der bereits bedeutend ermässigten Preise für sämtliche Sommerwaren, als Hüte, Waschstoffe, Musseline, Sonnenschirme, Blusen, Strümpfe, Handschuhe, Trikotagen, Kinder-Kleidchen etc.

Schenken wir solange der Vorrat reicht einen Posten Porzellan!

Bei einem Einkauf von 1.00 Mk.

1 Kompottschälchen oder 1 Vase oder 1 Dessertteller usw., nach Wahl

Bei einem Einkauf von 3.00 Mk.

1 Butterglocke oder 1 Teekanne oder 1 Milchtopf (½ Str.) oder 2 Paar Tassen usw.

Bei einem Einkauf von 2.00 Mk.

1 Aschenschale oder 1 Leuchter oder 1 Milchtopf oder 1 Zuckerdose mit Deckel oder 1 Paar Tassen usw.

Bei einem Einkauf von 5.00 Mk.

1 eleg. Obstschale oder -teller oder 1 gr. Kaffeekanne oder 1 Marmeladendose mit Deckel oder 3 Paar Tassen usw.

Bazar-Magdeburg

Jakobs- u. Peterstrassen-Cafe

Sudenburg, Halberstädter Straße Nr. 119.

Buckau, Thiemstraße Nr. 1.

Sämtliche Geschenk-Artikel sind ausgelegt!

ausgef. wird mit hohen Preisen bezahlt
Schneiderin sucht noch Kundsch.
in u. außer dem Hause
Dienstadt Str. 41, Hof 2 Str.

Leih-Haus
Adolph Michaelis
Apfelstraße 16, I.
(Begr. 1887) 2166
Höchst-Belohnung
jeder Verschärfung
Strenge Verschwiegenheit

Raucht
Engelhardt
Cigaretten
Überall erhältlich
LEUCO, Gold 2 Pfg., CATO, Gold 3 Pfg., LUX, 3 Pfg., MARETO, 4 Pfg.,
LEO, Gold 4 Pfg., MAZEPPA, 5 Pfg.
Das Beste vom Besten!

Musik!

Konzerte, Bälle etc.
von der kleinsten bis größten
Besetzung werden preiswert
und gut ausgeführt vom
Magdeburger Orchester
Gesf. Aufträge nur an Kapell-
mstr. Br. Schrader, Grüne-
armstraße 4. Telefon 5375.

Jeden Mittwoch früh:
Lebendfrische Seefische
Täglich frische Räucherwaren
sowie alle Marinaden zum
billigsten Tagespreis

Carl Eulig, Fischhdlg.
Buckau, Köthner Straße 12.
Mittwoch 2187
Frische Würstl
A. Weber Nachf.,
R. Dadlow, Schneefstr. 9.

ZENTRAL- THEATER

Letzte 5 Tage!
Donnerwetter — tadellos
Sonntag den 14. August
Gr. Nachmittags-Vorstellung
Zum vorletzten Male
Donnerwetter — tadellos
Kleine Preise!
Beginn 8¼ Uhr
Ende gegen 6 Uhr.

Viktoria-Theater

Dir. Hans Knapp. Teleph. 3326
Mittwoch den 10. August 1910
Bestes Gastspiel Matthias Meyers
vom hiesigen Wilhelm-Theater
Der Weihenreifer
Aufspiel in 4 Akten v. G. v. Moser.
Anfang 8 Uhr.

Waschen Sie schon mit
Kluges
Seitensolmiak?

4-5% jährl. Zinsen
bisfret co. ohne Bürg.
bequem Rückzahl. gib.
Schöngebet. Kerstan.
Berlin 66, Yorckstr. 17

Eldorado 2322
Große Zanderstraße Nr. 12
Jeden Abend 8 Uhr
Varieté und Kabarett
Vormittags 11 Uhr: Matinee.
Ab 1. August: Neues Programm.

Sozialdemokrat. Verein Magdeburg

Dienstag den 16. August, abends Punkt 8 Uhr
im „Sachsenhof“, Große Storchstraße Nr. 7
Außerordentl. Generalversammlung

Tagesordnung:
1. Stellungnahme zum Parteitag.
2. Wahl der Delegierten.
3. Verschiedenes.
Nur gegen Vorzeigen des Mitgliedsbuchs ist der Zutritt gestattet.
Bei zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Burg. Sozialdemokratischer Verein.

Donnerstag den 11. August, abends 8¼ Uhr
im Grand Salon
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Berichtserstattung von der Generalversammlung.
2. Wahl der Berichtserstatter und Revisoren zum Kreisvorstand.
3. Verschiedenes.
Die Genossen und Genossinnen werden ersucht, pünktlich und
zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Unsre wichtigsten erbbaren Pilze

Belehrendes in Wort und Bild
Preis 40 Pfennig
Buchhandlung Volkstimme, Gr. Münzstraße 3.

**Möbel u. Polster-
waren** kaufen Sie
billig in der
Möbel-Tischlerei
von
G. Meinecke, Marktstr. 7
Große Auswahl — Billige Preise
Kauft nur 2179
Kreuznagel's Nährweiback!

Zirkus -Theater.

Sente Mittwoch, 10. Aug.
ringen bis zur
Entscheidung
Der Maskierte
gegen **Massetti** Stallen
Ferner ringen
Ritzler gegen Bahn
Markussen gegen Ali Oglu

Stephanshallen
— Dir. Rich. Froherz. —
Abends 8 Uhr 2218
Varieté-Vorstellung.
Strenge bezogenes Programm
für Familien-Publikum.

Walhalla

Parterre-Saal
Varieté- u. Poffen-
Ensemble 2085
F. A. Oppermann
Erstklassiges Programm.
Glänzender Erfolg!

Borzugsbillet

Vorzeiger der Annonce
zahlen im
**Kaiser-
Theater**

Montag
Mittwoch
Sonnabend
Kinder
5 Pfg.
Erwachsene
15 Pfg.
Programmwechsel
Dienstag und Freitag.

Sudenburg

Otto Kaphengst
Bettfedern 2153
Aussteuer-Artikel
Inlette
Fertige Betten
Metall-Bettstellen

Warum gewinnt mein Süldorfer Roggen-Brot

täglich neue Anhänger?
Weil meine werten Kunden die vielen Vorzüge eines reinen Roggen-
brottes erkannt und dasselbe in Freunds- und Bekanntheitskreisen
weiter empfohlen.
Weil es aus bestem, reinem Roggenmehl hergestellt, den größten
Nährwert besitzt und von kräftigem, köstlichem Wohlgeschmack ist.
Weil es, dank der Verwendung kommanden nur erstklassigen
Roggenmehls, von bewährter, sachkundiger Hand mit größter
Sorgfalt hergestellt, stets gleichmäßig gut ausfällt.
Weil es trotz der realen vorzüglichen Qualität stets das größtmög-
liche Gewicht hat.

Gegenwärtig ist mein
garantiert reines Süldorfer Roggenbrot
à 60 Pfennig, ca. 5⁵/₁₀ Pfund schwer
(als Rabatt gewähre ich eine rote
Marke) gleich netto 55 Pf.

Kan, verehrte Hausfrauen, bitte zu prüfen u. das Beste zu behalten.
A. H. Völker Butter-Handlungen
Fernsprecher 1466
Jakobstraße 5, Jakobstraße 21, Jakobstraße 26, Grünearm-
straße 9/10, Kretzweg 252 und
Wilhelmstadt, Butterhandlung Alpenrose, Annastr. 22.

5 große Verkaufstage 5

Wir bieten mit diesem Angebot — ebenso wie mit jedem andern — jedem Käufer grosse Vorteile! Jeder Käufer macht Ersparnisse bei uns.

Dienstag

Mittwoch

Donnerstag

Freitag

Sonnabend

I. Etage

Ein Posten reinwollenen Brillant-Krepp in marine, schwarz, braun, bordeaux	Wert 1.25 Meter	95
Ein Posten reinwollenen Perlé in nur neuen, modernen Farben	Wert 1.75 Meter	1.25
Ein Posten reinwollene Diagonals ca. 110 cm breit, für Kleider und Kostüme	Wert 2.25 Meter	1.45
Schwarz Taffet-Musseline und Luisine garantiert reine Seide, für Kleider und Blusen	Wert 2.25 Meter	1.25
Schwarz Merveilleux garantiert reine Seide, für Kleider und Blusen	Wert 2.75 Meter	1.55
Schwarz Damassés garantiert reine Seide, für Kleider und Blusen	Wert 2.90 Meter	1.65

Ca. 5000 Meter **Blusenseiden** garantiert reine Seide, gestreift u. kariert, nur mod. neue Sortimente. **Regulärer Wert bis 2.95**

Wert 1.65 1.25 95 75

Ein Posten Perkalés ca. 90 cm breit, in nur neuen, mod. Sandfärb., f. Blus. u. Oberhemd.	Wert 55 Meter	35
Ein Posten Blusenblauweisse in nur modernen, neuen Sortimenten	Wert 60 Meter	42
Ein Posten Unterrock-Bardent in hellen, aperten Streifen	Wert 75 Meter	55
Ca. 120 Stück weiße Dreifach-Tischtücher Größe 110x120, Schachbrett-Muster, Mittenweiss	Wert 2.25 Stück	1.25
Servietten passend hierzu Größe 60x60 statt 2 1/2 Dbl. 6.50 1/2 Dbl.		1.95
Küchenhandtücher ganz weill, mit roter Borte statt Duzend 5.00 1/2 Duzend		1.75
Wischtücher mit kariert, gefärbt und gebündelt statt 2 Dbl. 1.90 1/2 Dbl.		75
Ein Posten Bett-Katton bedruckt, in schönen neuen Mustern	Wert 45 Meter	38
Ein Posten weiß gestreifte Bettstoffs Bettbreite Wert 95 Stiffbreite Wert 65	Wert 1.25 Meter Wert 0.75 Meter	95 65
Ein Posten gewebte karierte Bettzeuge Bettbreite Wert 68 Stiffbreite Wert 42	Wert 95 Meter Wert 55 Meter	68 42
Ein Posten Betttuch-Haustuch volle Betttuch-Breite	Wert 1.35 Meter	95
Ein Posten Hemdentuch griffige Qualität	Wert 38 Meter	25
Ein Posten Louisianatuch 82 cm, la. Qualität	Wert 58 Meter	45
Ein Posten weiß Körperbartheit 80 cm breit, la. Qual. statt 65 Meter	Wert 65 Meter	55

Ca. 200 Stück **halbfertige Blusen** weiß Seiden, batist, Katt, od. Batist, in gefä. Borten. **Regulärer Wert bis 2.75**

Wert 1.95 1.25 95

Ein Posten Kaffeedecken mit blau, grün, gelb Wert 1.25 Stück 95

Wäsche :: Schürzen

Ein Posten Damen-Wäsche bestehend aus Hemden, Beinkleidern, Röcken, Rockjacken, Knienhülsern, Rockhemden eingeteilt in 5 Serien:		
Serie I bis 1.35 jedes Stück		95
Serie II bis 1.55 jedes Stück		1.35
Serie III bis 2.25 jedes Stück		1.85
Serie IV bis 2.55 jedes Stück		2.25
Serie V bis 2.95 jedes Stück		2.95
Ein Posten Damen-Wirtschaftsschürzen mit und ohne Träger	regul. Wert bis 3.75	jezt 2.75 1.75 90
Ein Posten weiße Dam.-Tändelschürzen mit Gürtel, mit u. ohne Träger	regul. Wert bis 2.50	jezt 1.25 95 75 45
Ein Posten farb. Damen-Tändelschürzen	regul. Wert bis 2.50	jezt 45
Ein Posten Koch- od. Mädchen-schürzen 8- 5, 50, 55 cm Extrapreis		45
Ein Posten braun-Weinrotschürze	Wert 2.75	jezt 2.95

Ein Posten **Purpurdessens** mit Stücken regulär. Wert 3.50 jezt 2.25 1.95

Ein Posten **Damen-Unterhosen** regulär. Wert 1.45 jezt 95 65

Alleinverkauf für Magdeburg

„Für frohe Kreise“
enthaltend die besten Schläger aus „Donnerwetter — tadello“ u. viel and. Stücken, eleg. gebund.

2.65

100 Geschäftskouverts für 25
100 Quart-Geschäfts-Doppelbogen alle Siniaturen für 95
100 Oktav-Geschäfts-Doppelbogen alle Siniaturen für 48
„Unsere Hausmarke“ 100 Bogen u. 100 Kouvert Seinen- od. Repp-Post-Briefpapier für 90

Briefordner in Hart. Gebl. u. Register für 68
Henriette Davidis' Kochbuch elegant gebunden Stück 85
Rarzkernseite Extrapreis Stück 13
Terpentin-Rohnermasse Extrapreis Dose 60 und 30
Schwermetalle Extrapreis Stück 8
Schneidcreme „Herzolin“ Extrapreis 2 Dosen 17
Tafeltuchpapier „Normal“ Extrapreis Rolle 10
Tafeltuch-Fettseife janterte Gerüche Extrapreis Stück 13
Seifen-Salmiak Extrapreis Stück 13
Schneidpapier „Blühant“ Extrapreis Paket 12
Kammgaranturen 3teilig Extrapreis 24
Schneidnadeln für's Haar Extrapreis 8

Ca. 200 Paar **Kinder-Strumpfhäuter** Extrapreis Paar 18

Ca. 10000 Paar **Makro-Schürzenkel** schwarz u. braun Extrapreis Paar 8

Ca. 5000 Duz. garant. **rostfreie Druckknöpfe** Extrapreis Duz. 12 u. 6

Ca. 15000 Meter **Wäschebörtchen** kurz und weiß

Serie I - 10 Meter 22

Serie II - 10 Meter 33

Regul. Wert bis 60

Ein Posten **Spitzen-Katzen** weiß unter Preis 6

II. Etage

Ein Posten Engl. Tüll-Gardinen vom Stück	jezt 95 65 35
Ein Posten Engl. Tüll-Gardinen abgepaßt, 2 Flügel	jezt 9.00 6.00 4.25
Ein Posten Spachtel- und Erbstüll-Gardinen Fenster (2 Flügel)	jezt 16.50 12.00 6.50
Ein Posten Erbstüll-Stores	jezt 16.00 8.50 5.75
Ein Posten Tuch- und Velvet-Dekorationen 2 Schals und 1 Sambrequin, bordeaux, olive, blau	jezt 12.50 9.50 4.50
Ein Posten Mohrplüsch-Tischdecken mit Stickerei, in bordeaux, olive	jezt 17.50 11.50 6.50
Ein Posten Tuch- und Filztuch-Tischdecken mit Stickerei, bordeaux, olive, blau	jezt 13.50 8.50 3.50

Einzelne Fenster Gardinen und Stores im Preise bedeutend herabgesetzt

Ein Posten Zugrouleaus = 2 Flügel 1.85	Ein Posten Axminster-Plüschteppiche jezt 4.75
Ein Posten Zugrouleau-Damast altgold und creme statt 90 Meter 68	Ein Posten imitiert Smyrna-Teppiche Gr. 800x400 28.50 Gr. 250x350 jezt 22.50
Ein Posten Tüll-Bettdecken über 2 Betten jezt 3.95	Ein Posten Chaiselongue-Becken Wert bis 32.50 jezt 24.50 19.50 5.75
Ein Posten Erbstüll-Bettdecken über 2 Bett. jezt 6.75	

Strumpfwaren :: Handschuhe

Kinder-Strümpfe schwarz und leber, Größe 1 bis 4	Wert bis 75	Paar 42
Kinder-Strümpfe schwarz und leber, Größe 5 bis 11	Wert bis 95	Paar 55
Kinder-Söckchen in reizenden Größe 5 bis 8 Größe Farbenstellgn. Paar 35 1-4	Wert bis 60	Paar 25
Damen-Strümpfe schwarz u. leber, engl. lang Paar	Wert 75	55
Damen-Strümpfe schwarz, beuschl., Doppelp. u. -ferse P.	Wert 65	45
Damen-Strümpfe farb. geringelt, Stiefelmuster Paar	Wert 75	55
Damen-Strümpfe schwarz, durchdr., Streifenmuster Paar	Wert 95	75
Herren-Schweißsocken Doppelp. u. -ferse, o. Naht Paar	Wert 45	35
Herren-Schweißsocken extra Prima Doppelp. u. -ferse, o. Naht Paar	Wert 75	75
Herren-Socken farb. geringelt, gute Qual. Paar	Wert 65	45
Herren-Socken Streif., Karomust. u. unifarb. Paar	Wert 1.25	70

Dam.-Halbhandschuhe weiß, schwarz, farb. Wert 60 Paar	35
Dam.-Halbhandschuhe weiß, schwarz, farb. 40 u. 45 cm lang. Wert 75 Paar	45
Lange Damen-Spitzenhandschuhe schwarz u. weiß Wert 75 Paar	38
Lange Damen-Halbhandschuhe in unz. Kleiderfarben, garant. reine Seide. Wert 2.25 Paar	1.45
Damen-Handschuhe 2 Druckknöpfe, weiß und ganz porös. Wert 95 Paar	55
Damen-Handschuhe gelb, m. 2 Druckknöpfen Wert 50 Paar	38

Herren-Reisemütze große moderne Form für	Wert 1.45	95
Herr.-Jachtklubmütze mit Abzeichen für	Wert 1.45	95
Herren-Sportmütze engl. Muster für	Wert 75	55

Regenschirm „Athlet“
für Damen, Halbseide Extrapreis 4.75
für Damen, reine Seide Extrapreis 6.25
für Herren, Halbseide Extrapreis 4.75
für Herren, reine Seide Extrapreis 6.75

Ca. 12000 Pfund **reinwollenes Strickgarn**

Posten I 1/2 Pfd. statt 1.20 98

Posten II 1/2 Pfd. statt 1.50 1.38

Warenhaus Gebr. Barasch